№ 5326. Freitag, 26. Februar. 1869.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 25. Februar, 6½ Uhr Abends.

**Berlin, 25. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Auf der Tagesordnung steht der Antrag des Abg. Berger (Witten), betr. die Vorlage eines Garantiegesetzes für die Tilsit-Memeler Eisenbahn. Der Handelsminister Graf v. Itzenplitz hofft bestimmt, dem Antrage entsprechen zu können; die Regierung wolle am liebsten die Bahn auf Staatskosten bauen; in diesem Jahre lasse sich noch nichts versprechen; die Bahn Kowno-Libau sei bis jetzt nur projectirt. — Der Antrag des Referenten, die Regierung aufzufordern, die Vorlage in dieser oder in der nächsten Session zu machen, wird angenommen.**

**Madrid, 25. Febr. Die Cortes haben Serrano als obersten Inhaber der Executivgewalt proclamirt.**

---

**Berlin.** [Der Kreisordnungs-Entwurf.] Ueber die Frage, ob der vorgelegte Entwurf einer anderweitigen Regelung der Kreisvertretung — denn darauf beschränkte sich die Vorlage — von den Vertrauensmännern wenigstens als Basis sachlicher Verhandlungen betrachtet wird, schreibt man der „Wes. Ztg.", gehen die Aeußerungen in parlamentarischen Kreisen ziemlich weit auseinander. Im Abgeordnetenhause scheint bis jetzt der Eindruck vorwiegend zu sein, daß der Entwurf unter dem Minimum der Anforderungen bleibt, welche an die Herstellung einer den gegenwärtigen Bedürfnissen entsprechenden Kreisvertretung gemacht werden müssen. In der Vertrauensmänner-Conferenz des Herrenhauses soll sich die Mehrheit der Mitglieder zu einem Eingehen auf die Grundlagen der Vorlage bereit gezeigt haben. — Trotz der Einwendungen, welche in unterrichteten Kreisen gegen die Richtigkeit der von den Zeitungen bis jetzt veröffentlichten Mittheilungen über den Inhalt der Vorlage erhoben werden, hat man allen Grund, die Angaben über den höchst complicirten Vertheilungsmodus der Vertretungsberechtigungen als zutreffend festzuhalten, namentlich die wichtigste, daß bei dem großen Grundbesitz ein Vertreter auf je 6000 ℛℊ Grundsteuer-Reinertrag kommt, während in den Städten und auf dem platten Lande je ein Vertreter auf je 4000 resp. 6000 Einwohner kommt. Daß die bisher vollständig illusorische Vertretung der Landgemeinden im Kreistage auf diesem Wege rectificirt werden könne, ist nicht wohl möglich. Ich citire nur Ein Beispiel. Im Kreise Anclam (Regierungsbezirk Stettin, Provinz Pommern) ist jetzt die Stadt Anklam auf dem Kreistage mit einer Stimme vertreten; 47 Rittergüter und andere im ersten Stande vertretene Güter mit einem Grundbesitz von 129,537 Morgen durch 47 Stimmen, dagegen die 55 Landgemeinden mit 75,086 Morgen durch nur 3 Stimmen. Wenn nun auch dadurch, daß der große Grundbesitz alle selbstständigen Gutsbezirke von wenigstens 1000 ℛℊ Grundsteuer-Reinertrag umfassen soll, das Gewicht dieser Kategorie noch verstärkt, so springt doch in die Augen, daß, wenn bei dem großen Grundbesitz das Vertretungsrecht an den Grundsteuer-Reinertrag, bei den Landgemeinden aber an die Seelenzahl geknüpft wird, die letztere bei der geringen Dichtigkeit der Bevölkerung nur ungenügend vertreten wird. Die Stadt Anclam hat 12,087 Einwohner, würde also wenigstens 3 Kreisdeputirte stellen; das platte Land aber mit 19,505 Einwohnern 3, höchstens 4. Der Grundsteuer-Reinertrag im Kreise Anclam beläuft sich auf 233,794 ℛℊ. Das Verhältniß des Betrages, der auf die Rittergüter und dessen, der auf die Landgemeinden fällt, können wir nicht feststellen. Vergleichen wir aber das Verhältniß der Morgenzahl, welche die Rittergüter repräsentiren, zu der der Landgemeinden (die ersteren 129,537 M., die letzteren 75,086 M.), also beinahe die Hälfte, berechnen wir ferner die Zahl der Vertreter, wenn ein Vertreter auf je 6000 ℛℊ Reinertrag kommt (also etwa 39 Kreisdeputirte), so liegt auf der Hand, daß eine Vertretung der Landgemeinden nach der Einwohnerzahl, also höchstens durch 4 Abgeordnete, in absolut gar keinem Verhältnisse steht zu der Zahl der Vertreter des großen Grundbesitzes. Die Rechnung ist natürlich nur annähernd richtig, genügt aber, um das Mißverhältniß erkennen zu lassen.

— [Das dem Bundesrathe vorliegende Heimathsgesetz] schließt sich dem alten preuß. Recht auf diesem Gebiete eng an mit dem Unterschiede, daß der Unterstützungswohnsitz nach dem preuß. Gesetze mit einjährigem resp. dreijährigem Aufenthalt erworben wird, während der Entwurf für den Bund einen zweijährigen Aufenthalt festsetzt. (C. S.)

— [Der Nordbund und die preußische Militär-Gesetzgebung.] In Darmstadt ist Beschwerde darüber geführt worden, daß die Militärbehörde des Nordd. Bundes die Militärpersonen von den Communallasten befreit habe. Bekanntlich ist im allgemeinen die preußische Militärgesetzgebung auf den ganzen Nordbund ausgedehnt und der höchsten Armee-Verwaltung aller wünschenswerthe Spielraum für ihre Bewegungen zugestanden worden. Aber eine Maßregel, die so tief ins Gemeindeleben einschneidet, so wenig unmittelbar mit der Leistungsfähigkeit des Heeres verwachsen ist wie diese, sollte doch nicht vom Bundesfeldherrn einseitig erlassen werden. Einzelne der kleineren Staaten haben sich vorgesehen und sind durch ausdrückliche Bestimmungen der mit ihnen abgeschlossenen Militär-Conventionen geschützt; desto empfindlicher aber lastet die Exemtion auf den übrigen. Müßte die Sache vor den Reichstag gebracht werden, so ließe sich hoffen, daß man einen Weg fände, das ganze Privileg des Militärstandes ohne Härte für diesen zu beseitigen. Es ist odiös wie jede Exemtion; es trifft die verschiedenen Gemeinden äußerst ungleich; es setzt gewissermaßen eine Prämie auf die an sich verwerfliche indirecte Besteuerung, weil dieser auch das Militär sich nicht ganz zu entziehen vermag. Der Norddeutsche Bund steht den ihn bildenden Einzelstaaten gegenüber doch nicht mehr auf dem früheren Standpunkt der preußischen Armee-Verwaltung, die gern möglichst viel ihrer Kosten auf Kreise und Gemeinden abwälzte, damit dem Staat, und namentlich der Volksvertretung, die Gesammtlast nicht zu schwer vorkomme; der Bund darf sich getrost zu dem vollen Preise der Sicherheit bekennen, welche er seinen Angehörigen verschafft. (Z. f. N.)

— [Die St. Gotthardsbahn.] Die von der italienischen Regierung veranstaltete große technische und commercielle Enquête über die Bedeutung und die Ausführbarkeit der St. Gotthardsbahn ist im Druck erschienen und in einigen Exemplaren den Bundesbehörden und dem preuß. Handelsministerium, wie auch einigen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses zugegangen. Der Inhalt der Enquête erweckt überall das größte Interesse und giebt hoffentlich einen neuen Impuls zur thatkräftigen Erörterung des großartigen Unternehmens auch in den so sehr hierbei betheiligten commerciellen Kreisen Deutschlands. In Abgeordnetenkreisen sprach man heut viel über diese Angelegenheit und es ist möglich, daß dieselbe noch im Plenum angeregt wird. (C. S.)

— [Der Lehrer Mitau,] dem, wie wir kürzlich mittheilten, die städtische Schuldeputation nicht ferner Gelegenheit geben will, in den städtischen Schulen den Stillstand der Erde à la Knak zu lehren, hat, wie die „Kreuzztg." berichtet, über die Schuldeputation beim Prov.-Schulcollegium Beschwerde erhoben.

— [Bezüglich der Unterbrechung der Wechselverjährung] durch die Klagebehändigung hat das Obertribunal folgenden Grundsatz angenommen: Ist der Wechselverpflichtete vor Behändigung der Klage verstorben, die gegen seinen Namen lautende Klage aber bei noch nicht erfolgter Erbschaftstheilung im Sterbehause insinuirt, so ist damit dem Art. 80 der Allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung genügt, und die Wechselverjährung ist für unterbrochen zu erachten.

Stettin. [Aufgehobene Disciplinar-Untersuchung.] Bekanntlich war der Superintendent Meinhold zu Cammin wegen seiner gegen die Union gerichteten Agitation und einer von ihm verfaßten Vertheidigungsschrift seiner Wirksamkeit, welcher sich 60 andere Geistliche angeschlossen hatten, von dem Ober-Kirchenrath zur Disciplinar-Untersuchung gezogen worden. Dieselbe ist jetzt aufgehoben werden. Die übrigen 60 Mitunterzeichner der incriminirten Vertheidigungsschrift haben auf der Camminer Conferenz erklärt, solidarisch für die Sache und ihren Genossen einstehen zu wollen und ihre Namen dem Ober-Kirchenrath einzureichen. „Die Aufhebung der Disciplinar-Untersuchung, schreibt die „N. St. Z.", und sein Belassen in der Stellung eines Superintendenten würde eine vollständige Niederlage des hiesigen Consistoriums und des Ober-Kirchenraths bezeichnen. Bekanntlich hatte das Consistorium in vollem Einverständnisse aller Mitglieder die Untersuchung beantragt und ein Mitglied desselben dem Könige in einer Privat-Audienz die Gründe für letztere eingehend dargelegt. Eine Deputation von pastoralen Freunden des Superintendenten Meinhold versuchte indessen in Berlin an verschiedenen Stellen, u. a. auch beim Grafen Bismarck die Untersuchung mit ihren Folgen abzuwehren. Herr Meinhold hatte nach der Anklageschrift gegen die Landeskirche resp. gegen die obern Kirchenbehörden seit Jahren ein solches Verhalten bewiesen, daß das hiesige Consistorium mit der Anklage gegen ihn nur einen Act der Nothwehr ausübte. Das Consistorium nahm also gegen ihn einen andern Standpunkt als gegen den Pastor Quistrop in Ducherow ein, der als persona gratissima behandelt wurde."

Schleswig, 22. Febr. [Beanstandete Kreistagsbeschlüsse.] Im Kreise Schleswig sind, den „Alt. Nachr." zufolge, zwei Beschlüsse des Kreistages vom Landrath beanstandet worden, der erste betrifft die Oeffentlichkeit der Verhandlungen, der zweite die Stellvertretung des Vorsitzenden im Verhinderungsfalle des Landrathes, in welchem Falle der Kreistag sich seinen Vorsitzenden selbst wählen wollte

Mecklenburg-Schwerin. [Die Zahl der Trauungen] in unserer Bevölkerung betrug im verflossenen Jahre 6054 gegen 4627 im Jahre 1867, so daß die Steigerung nahezu 28 pCt. beträgt. Man wird nicht irren, wenn man diesen Fortschritt auf Rechnung der Bundesgesetze stellt, welche unsere welfische Partei mit allen Mitteln zu paralysiren für die Pflicht der mecklenburgischen Stände erklärt hat. Eben so zeigt sich eine Besserung in dem Verhältnisse der unehelichen zu den ehelichen Geburten. Im Jahre 1867 kam eine uneheliche Geburt auf 4³/₁₀, im Jahre 1868 auf 4⁹/₁₀ eheliche. In Folge der Eheschließungsfreiheit konnten in der zweiten Hälfte des Jahres noch viele Ehen geschlossen werden, deren Sprößlinge ohne jenes Gesetz als uneheliche zur Welt gekommen wären. (Voss. Ztg)

**England.** London, 22. Februar. [Finanzreform.] Eine Consequenz von Finanzreformen wird übermorgen unter Leitung der „Financial-Reform-Union" in Charing-Croß-Hotel zusammentreten. In dem Einladungsschreiben, demzufolge das Unterhausmitglied für Finsbury, Mr. Torrens, den Vorsitz führen wird, heißt es: „Das Comité ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß in den finanziellen, socialen und commerciellen Aussichten des Landes eine Krise eingetreten ist, welche jeden Freund von Freihandel und finanzieller Reform zu reger Thätigkeit auffordert

— [Eine Wettfahrt über den Ocean] Durch zufälliges Zusammentreffen verschiedener Zeitumstände veranlaßt, haben die beiden Dampfschiffe „Russia" und „City of Paris", das eine der Cunard-, das andere der Inman-Linie angehörig, eine überseeische Wettfahrt von Newyork hierher gemacht. Am 10. Februar fuhren sie ab und trafen am 19. in Queenstown, am 20. in Livervool ein. Die „Russia" gebrauchte 8 Tage, 20 Stunden und 5 Minuten, „City of Paris" nur 8 Tage, 19 Stunden und 23 Minuten zur Fahrt von Newyork bis Queestown; doch wetzte die „Russia" diese Scharte — 42 Minuten — auf dem Wege bis Liverpool wieder aus, indem sie denselben in 17 Stunden 12 Minuten zurücklegte, die „City of Paris" dagegen 18 Stunden 27 Minuten gebrauchte. Es ist hierbei zu bemerken, daß gefährliche Wettfahrten ausdrücklich von beiden Gesellschaften verboten sind, daher die Dampfkraft nicht über die gewöhnliche Höhe gesteigert wurde.

**Frankreich.** Paris. [Kriecherei.] Die Preisvertheilung der Acclimatisationsgesellschaft hat dieser Tage im Hotel de Ville stattgefunden. Die Sitzung wurde von dem Präsidenten der Gesellschaft, dem früheren Minister Drouyn de Lhuys, eröffnet, welcher sich stets mit großer Vorliebe an den Arbeiten derselben betheiligt hat, selbst damals als die öffentlichen Geschäfte seine Zeit und seine Thätigkeit in Anspruch nahmen. Der Prinz und die Prinzessin Napoleon wohnten der Feierlichkeit bei. Herr Drouyn de Lhuys redete den Prinzen mit folgenden Worten an: „Ihre Hoheit haben besondere Ansprüche auf die Belohnungen und Huldigungen, die wir heute vertheilen. Tragen Sie nicht täglich durch Ihre Ermuthigungen zur Acclimatisirung von Gelehrten, welche bekanntlich von Natur ein wenig schüchtern (sauvage) sind, unter dem Himmel des Hofes bei? Haben Sie nicht in einem benachbarten Lande einen edeln Zweig gefunden und auf den Boden Frankreichs verpflanzt, einen Zweig der, in seinem neuen Vaterlande, den Wohlgeruch ausgezeichneter Tugenden verbreitet, welche die Bescheidenheit zu verhüllen sucht, ohne sie unserer discreten und ehrerbietigen Bewunderung entziehen zu können?"

**Amerika.** [Der Congreß] hat in den letzten Tagen noch zwei Beschlüsse gefaßt, welche seinen ernsten Willen anzeigen, die durch den Krieg zerrütteten Finanzverhältnisse, besonders die durch die übermäßige Ausgabe von Papiergeld verwirrte Geldcirculation in Ordnung zu bringen. Der erste Beschluß besteht in der Zurückweisung des Vorschlags, die Zinscoupons zu besteuern, d. h. also den Zinsfuß indirect zu verringern, wie es Oesterreich und Italien im vorigen Jahre gethan haben Früher hat bekanntlich der Congreß schon den Vorschlag zurückgewiesen, die Zinsen statt in Gold in Papiergeld zu zahlen. Die Inhaber der Staatsschuld sind also für die nächste Zeit mindestens gegen jede Beeinträchtigung sicher gestellt. In Bezug auf den Unterschied zwischen Metall- und Papiergeld bestimmt die neueste Acte des Congresses, daß Contracte, die auf Gold lauten, auch im wirklichen Golde erfüllt werden müssen. Durch diesen Beschluß wird also die Art von Zwangscours, den man zu Gunsten der Noten der Vereinigten Staaten, der sog. Greenbacks während des Krieges eingeführt hatte, aufgehoben. Wenn damit auch für die nächste Zeit dem Goldhandel noch größere Dimensionen gegeben werden, so ist doch damit nach der Meinung der Geschäftsleute aller Parteien in Amerika der erste Schritt gethan, die alte Ordnung, das circulirende Medium, wieder herzustellen, d. h. daß die Banknoten und das Gold mit gleichem Werthe circuliren. Der Congreß ist zu diesen Acten ohne Zweifel durch den Wunsch bestimmt, der Politik des Präsidenten Grant entgegen zu kommen und wohl auch noch dadurch, der Welt zu zeigen, daß, wenn die Ordnung in den Finanzen in nächster Zeit wieder hergestellt sein wird, es nicht bloß General Grant gewesen ist, der den Congreß in das Schlepptau genommen hat, sondern daß der Congreß selbst aus eigner Initiative den ersten Schritt dazu gethan hat.

---

**Danzig,** den 26. Februar.

* [Militairisches.] Major Bock, aggregirt dem 3. westf. Inf.-Reg. No. 16, ist in das 7. ostpr. Inf.-Reg. No. 44 einrangirt. v. Bajan, Hauptm. und Comp.-Chef im 7. ostpr. Inf.-Reg. No. 44, unter Beförderung zum Major, dem Regt. aggregirt. v. Puttkamer, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm. und Comp.-Chef. befördert. v. Windheim II., Pr.-Lt., aggregirt dems. Regt, in das Regt. einrangirt.

Aus dem Kreise Marienwerder. Wie man dem „Graud. Ges." mittheilt, haben einzelne Schulgemeinden gegen die vom Unterrichts-Ministerium verfügte Erhöhung der Elementarlehrer-Gehälter Protest eingelegt und den Rechtsweg betreten. Dieser Schritt dürfte indeß erfolglos bleiben. Denn der Rechtsweg ist nach einer Cabinetsordre vom 19. Juni 1836 und nach Erkenntnissen des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte vom 22. Nov. 1851 und vom 6. März 1852 unzulässig. Daß die Lehrer diejenigen sind, welche muthmaßlich unter diesen Verhältnissen am meisten zu leiden haben werden, liegt auf der Hand.

Lyck, 23. Februar. [Der Landrath] des hiesigen Kreises hat folgende Warnung veröffentlicht: „Es sind Fälle zu meiner Kenntniß gekommen, daß diejenigen milden Gaben, welche an Nothleidende durch Organe des vaterländischen Frauenvereins vertheilt wurden, sofort in Schänken und Krügen gegen Branntwein vertauscht worden sind. Ich nehme hieraus Veranlassung, die Krüger und Inhaber von Schankstellen darauf aufmerksam zu machen, daß die ihnen ertheilten Concessionen sie nur zum Verkauf von Branntwein, keineswegs aber zum Betriebe eines Tauschhandels berechtigen, und daß ich unnachsichtlich demjenigen Krüger und Schänker die Concession zum Schankbetriebe entziehen werde, welchem nachgewiesen werden kann, daß er Branntwein gegen Lebensmittel vertauscht hat" ꝛc. (P.-L. Z.)

---

### Vermischtes.

✻ In der Stechert'schen Militär-Buchhandlung in Potsdam ist eine „Armee-Eintheilung und Quartierliste der Norddeutschen Bundes-Armee für das Jahr 1869", nach den neuesten amtlichen Mittheilungen tabellarisch und übersichtlich zusammengestellt, erschienen. (Preis 5 Sgr.)

Hamburg, 21. Febr. [Die zur Generalversammlung des Nautischen Vereins hier anwesenden Abgeordneten] wurden gestern, wo der hiesige Localverein seinen Stiftungstag feierte, im großen, entsprechend decorirten Saale der London Tavern bewirthet. Das Mahl, das von einer sehr heitern Stimmung beherrscht war, wurde durch zahlreiche Toaste gewürzt. Auf die Gäste, das Gedeihen des nautischen Vereins, dessen Zweigvereine wurden beredte Trinksprüche ausgebracht. Consul Laeiß widmete dem König Wilhelm ein Hoch, das begeistert aufgenommen wurde. Capitän Weichmann erwiderte darauf mit einem Hoch auf Senat und Bürgerschaft von Hamburg Capt. Schwarz auf den Obersteuermann des Nordd. Bundes, Grafen Bismarck. Herr Tecklenborg auf den Capitänstand überhaupt, mit Hinweis auf den ersten historisch nachweisbaren Schiffscapitän, Noah; wogegen diesen Altvater ein anderer Toast als den ersten Schiffsbaumeister reclamirt; Noah habe keine Prüfungen bestanden, noch auch sich als Capitän sonderlich bewährt, da er sein Schiff auf den Sand gesetzt habe. — Capt. Balleer wurde als eigentlicher Vater des Nautischen Vereins gefeiert, der seinerseits seiner rechten Hand, Dr. Schumacher's, gedachte. Außerdem wechselten Kriegsmarine und Handelsflotte gegenseitige Wünsche auf Gedeihen und Wohlergehen.

— [Kochgeschirr aus Papiermaché.] Bereits seit Jahren ist man mit der Herstellung von Gefäßen aus Papiermaché beschäftigt; die American-Papier-Maché-Manufacturing-Company betritt jetzt den Markt mit Papiergefäßen, welche chemisch präparirt, ganz unempfindlich gegen die Wirkungen von Wasser oder Säure sind. Die Geräthe können in einen Ofen gestellt werden, bis das Wasser siedet, ebenso hat Sonnenhitze oder Kälte keinen Einfluß auf sie. Wo Holz reißt und Eisen rostet, bleiben sie unversehrt, dabei sind sie leicht und unzerbrechlich.

---

### Schiffs-Nachrichten.

**Neufahrwasser,** 25 Februar 1869. Wind: SW.

Gesegelt: Metcalf, Dione (SD.), London, Getreide.

Nichts in Sicht.

Abgegangen nach Danzig: Von Heiligenhafen, 20. Febr.: Maria Elisabeth, Suwe.

Angekommen von Danzig: In London, 22. Febr.: Valdemar, Juhl.

---

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

---

### Meteorologische Depesche vom 25. Februar.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 341,0 | —2,3 | O | schwach | trübe. |
| 7 | Königsberg | 341,9 | —1,4 | SOS | schwach | bedeckt. |
| 6 | Danzig | 340 8 | — 0,8 | S | mäßig | bedeckt. |
| 6 | Putbus | 337,3 | 1,0 | S | schwach | bezogen Nebel. |
| 6 | Berlin | 338,3 | 0,2 | SO | mäßig | bedeckt, gestern Abend Regen. |
| 7 | Köln | 336,8 | 2,3 | SSW | schwach | bezogen. |
| 7 | Flensburg | 338,1 | 1,3 | S | mäßig | bedeckt. |
| 7 | Haparanda | 335.1 | —2,2 | SW | mäßig | bedeckt. |
| 7 | Helsingfors | 339,6 | —1.4 | SSW | schwach | bedeckt. |
| 7 | Petersburg | 341,6 | —6,7 | SW | schwach | heiter. |
| 7 | Stockholm | 338,7 | —0.5 | SSW | schwach | bedeckt. |
| 7 | Helder | 336,4 | 4,7 | S | schwach | heiter. |

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. ist am 24. Februar 1869 die dem Ed. Wiebe für die Firma
**Hugo Kortenbeitel**
(Firmenregister No. 580 ertheilte Prokura No. 147 des Prokurenregisters gelöscht worden.

Danzig, 24. Februar 1869.

**Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.**
v. Grodded.

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Scholly Behrendt zu Thorn** ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord ein neuer Termin auf

**den 23. März cr.,**
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (7987)

Thorn, 15. Februar 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
**Der Commissar des Concurses.**
Plehn.

---

Der Bau einer Kreischaussee von Berent über Beek bis an die Carthauser Kreisgrenze bei Klobschin in der Länge von circa 1 Meile zum Anschluß an die Carthauser Kreischaussee von dort nach Zuckau soll für Ausgebung in Entreprise licitirt werden. Zu diesem Behufe wird hiermit ein Termin auf

**Sonnabend den 6. März cr.,**
**Vormittags 11 Uhr,**

im landräthlichen Bureau hierselbst anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Anschlag und Contracts-Entwurf im landräthlichen Bureau eingesehen werden können und daß jeder Bieter sich über seine Qualification, Zuverlässigkeit und Vermögen bis 3000 Rthlr. für Bestellung einer Caution zuvor durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen hat.

Berent, 24. Februar 1869.

Die kreisständische Chausseebau-Commission.

---

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

So eben erschien:

## Das Staats-Recht der preußischen Monarchie.

Von
Dr. **Ludwig von Rönne,**
Appellationsgerichts-Vice Präsident a. D. und Mitglied des Hauses der Abgeordneten.

**Dritte vermehrte und verbess. Auflage.**
Erste Lieferung. Subscriptionspreis 20 Sgr.

Die dritte vermehrte und verbesserte Auflage des berühmten Werkes erscheint auf vielseitig ausgesprochenen Wunsch in Lieferungen, um die Anschaffung durch allmäligen Bezug zu erleichtern. Das ganze Werk wird aus 12—16 Lieferungen bestehen, die in regelmäßigen Zwischenräumen ausgegeben werden. Jede Lieferung von ungefähr 10 Bogen Lexikonoctav kostet im Subscriptionspreise 20 Sgr.

In allen Buchhandlungen, in Danzig bei
**Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10,
ist die erste Lieferung vorräthig und werden Unterzeichnungen auf das Werk angenommen. Ein Prospect ist daselbst gratis zu haben. (8154)

---

(8192)

## Dank.

Wir Unterzeichnete fühlen uns veranlaßt, dem Mechaniker und Bandagist Herrn C. E. Pfister in Berlin, Gr. Friedrichsstraße 215, unseren innigsten Dank und Anerkennung auszusprechen, daß er uns für die im österreichischen Kriege verlorenen **Hände und Füße künstliche** angefertigt hat. Wir finden dieselben durchaus practisch und freuen uns, durch dieselben eine große Erleichterung gefunden zu haben.

Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle unsere Leidensgefährten auf den genannten Künstler, der selbst ein künstliches Bein trägt, aufmerksam zu machen und denselben hiermit auf das Wärmste zu empfehlen.

1. Garde-Reg zu Fuß, Grenadiere Hausa, Birkner, Nowack, Tockin; 2. Grend.-Reg. z. F., Unterofficier Kuckuck, Füs. Nau, Goldmann; Garde-Füs.-Reg., Unteroff. Daub, Füs. Weber; Garde-Art.-Regim., Unterofficier Jungk; 1. Inf.-Reg., Schmitke; 2. Inf.-Reg, Gren. Kaiser; 3. Inf.-Reg., Füs. Scheppukat; 6. Inf.-Reg., Musket. Berger; 8. Inf.-Reg., Gren. Mietzloff; 9. Inf.-Reg., Füs. Beier; 13. Inf.-Reg., Serg. Weis; 20. Inf.-Reg., Musk. Haberland; 21. Inf.-Reg., Musk. Brettschneider, Bietzke; 26 Inf.-Reg., Füs. Heidecke; 28. Inf.-Reg., Musk. Weinstock, Meierer; 31. Inf.-Reg., Füs. Pfannmöller, Koch; 41. Inf.-Reg., Musk. Peterat; 48. Inf.-Reg., Reg.-Tamb. Tietz, Gefr. Steffen, Karg, Musk. Werner, Lange, Tetzloff, Füs. Schleemann, Petersdorf; 49. Inf.-Reg., Musk. Mahnke; 52. Infant.-Reg., Musk. Klank; 54. Inf.-Reg, Musk. Werikowski; 60. Inf.-Reg., Füs. Bastian; 61. Inf.-Reg., Gefr. Conradt (beide Oberschenkel amputirt), Sperling, Musk. Sapinaz; 71. Inf.-Reg., Füs. Sander, Kleinsteiler; 3. Jäger-Bat, Jäger Richter; 3. Ulan.-Reg., Ulan Weigmann, Meisner; 3. Art.-Reg., Serg. Heine, Gefr. Schulz; 6. Art.-Reg., Kan. Thiel; 8. Art.-Reg., Kan. Crott.

---

**Dr. A. H. Heim,** Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen beheilt. (1464)

---

**Den Herren Reisenden zur Nachricht,** daß man in Lautenburg im

**„Hotel zu den drei Kronen",**

nur 10 Schritte von der Post entfernt, neu eingerichtete Fremdenzimmer, delicate Speisen, gute Bedienung und freundlichste Aufnahme für billige Preise findet.

---

# Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,

**eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.**

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am 16. März, 16 Juni, 16 Septbr. und 16. Dez. mit Prämien von:

**Frs. 100,000,**
**Frs. 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 2c. 2c.**

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frs. 10 zurückbezahlt. (6436)

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse 2c. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

**Frcs. 10, Thlr. 2. 20 Sgr., Fl. 4. 40 Kr., Fl. 4 Oester. Währ. Silber.**

---





**Lilionaise,** vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Flasche 1 Thlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 25 Sgr., **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz. (8194)

Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz bei
**Albert Neumann, Langenmarkt 38,**
**Parfümerie- und Seifenhandlung.**

---

## Culmer-Credit-Gesellschaft T. G. Kirstein & Co. in Culm.

Die ordentliche General-Versammlung unserer Actionaire findet
**Sonnabend, den 6. März c., Nachmittags 3 Uhr,**
hierselbst im Saale des **„Schwarzen Adlers"** statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht des persönlich haftenden Gesellschafters über die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl zweier statutenmäßig ausscheidender Mitglieder des Aufsichtsraths.
4. Wahl einer Commission von drei Mitgliedern zur Prüfung und Decharge der Bilanz, der Bücher und der Rechnung.
5. Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge, welche vor der General-Versammlung angemeldet werden.

Stimmberechtigt sind nur die **Inhaber** der Actien nach § 10 der Statuten. Die Herren Actionaire müssen sich daher in der Generalversammlung **durch Vorzeigung der Actien** legitimiren.

Da die Generalversammlung erst beschlußfähig wird, wenn in derselben **die Hälfte des Actienkapitals und Ein Drittel der Stimmen** vertreten sind, so empfiehlt sich, in Behinderungsfällen einen der übrigen Herren Kommanditisten mit Vollmacht zu versehen. (8181)

Die Dividende pro 1868 kann gegen Einlieferung des Berechtigungsscheines vom 1. April d. J. ab in unserm Geschäftslokal in Empfang genommen werden.

Culm, den 19. Februar 1869.

---

Das „Fremdenblatt" schreibt über die auf den Berliner Hof- und Subscriptionsbällen auf hohes Begehren wiederholt gespielten neuesten Tanz-Compositionen folgendes: An Stelle des im vergangenen Winter von Paris herübergekommenen reizenden Walzers, Liebesreigen von Mattiozzi, wo er wie bei uns auf keiner Tanzordnung fehlen durfte, sind: Les Gardes du Roi, Walzer von Godfrey, die Fleur de Noblesse, Quadrille von Strauß; die Biederstein'sche, Colombinen & Zikoff'sche Annectir-Polka getreten. Die Gardes du Roi werden nach diesen lieblichen Klängen ihren Sturmlauf auf die verschiedenen Forts machen und wenn mit diesen nicht ein Herz zu erobern wäre, so müßte es doch nicht mit rechten Dingen zugehen. Die verlockenden Tanz-Piecen sind im leicht spielbaren Clavier-Arrangement bei A. Fürstner in Berlin erschienen und die jungen Damen werden nicht unterlassen, bei ihren Klängen in Reminiscenzen zu schwelgen. (8159)

---

## Aufruf.

Die hiesige Gemeindevorsteher- (Bürgermeister)-stelle, verbunden mit der Verwaltung der Polizeianwaltschaft und der Ortssteuer-Rezeptur, mit einem Gesammteinkommen von 360 Thlr. wird vom 1. März vacant. Qualificirte Bewerber wollen sich wegen Besetzung dieser Stelle, spätestens bis zum 1. April cr. bei dem Unterzeichneten melden.

Schönsee, den 9. Febr. 1869.

Im Auftrage:
**Dehring.**
Gemeinde-Verordneter. (7452)

---

## Mittel zur Pflege der Haut.

**Toilette-Glycerin,** chemisch rein, à Flasche 2½ u. 5 Sgr., a Loth 6 Pf.,
**Cold-Cream,** a Büchse 5 und 10 Sgr. a Loth 1½ Sgr.,
**Poudre de Riz,** a Schachtel 5 Sgr., a Loth 1 Sgr., (6691)
**Mandelkleie** aus nicht entölten Mandeln, a Schachtel 2½ und 5 Sgr., a Pfund 8 Sgr.,

empfiehlt in anerkannt bester Qualität
**Albert Neumann,**
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

---

**Topinambur, grüne Heiligenstädter Kartoffeln und etwas Pferdebohnen** kann zur Saat abgeben. (7487)

Gr. Grünhof bei Mewe.
**Mueller.**

---

**Geschmackvolle, sich schön und schnell anrauchende Meerschaumpfeifen und Spitzen zu mäßigen Preisen empfiehlt**

**L. E. Bauer in Dirschau.**

---

## Schmiede-Ventilatoren

mit Rad 2c. incl. Zugzapfen 12 Thlr. (1727)
**C. Schiele in Frankfurt a./M.**
Neue Mainzerstraße 12.

---

**Mein Lager von Stearin- und Paraffinkerzen** bietet eine grosse Auswahl in allen (8193)
**Packungen u. Qualitäten,**
Preise heruntergesetzt.

**Albert Neumann,**
Langenmarkt 38.

---

Für Huller Rechnung habe ich eine Ladung

**beste Huller Maschinenkohlen**

zu Lager nehmen müssen und verkaufe dieselbe billig (7576)

**F. W. Lehmann,**
Mälzergasse No. 13 (Fischerthor).

---

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)
**E. R. Krüger,** Altst. Graben 7—10.

---

**Frische Rüb- u. Leinkuchen**
offeriren (6460)
**Alexander Makowski & Co.,**
Poggenpfuhl No. 77.

---

**Frische Rübkuchen**
haben auf Lager u. empfehlen zu billigstem Preise
**Richd. Dühren & Co.,**
(3202) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

---

Meine Brauerei beabsichtige ich unter sehr billigen Bedingungen zu verpachten. Die Bedingungen werden jederzeit auf frankirte Anfragen ertheilt. (7485)

**H. Korthals-Lautenburg.**

---

## Kartoffeln!!!

Mehrere tausend Scheffel rothe Zwiebelkartoffeln sind zum Preise von 10 Sgr. per Scheffel **ab hier** in Ostrowite per Schönsee zu verkaufen.

Ostrowite ist entfernt von dem Bahnhofe Thorn und der schiffbaren Weichsel 4 Meil. Chaussee. (7991)

---

Auf dem Gutshofe Gr. Trampken b. Dirschau sind zur Bepflanzung der Wege und Anlagen Kron- und Pyramidenpappeln, Kastanien, Bergerlen, Ahorn 2c., wie auch verschiedene edle Nutz- und Ziersträucher und Flieder billig zu haben. Ebenfalls **kieferne Dachstöcke** stets bis Johanni vorräthig; in späterer Zeit auf Bestellung auch zu haben. Daselbst ist auch weiße Kleesaat und Thimothee zu haben.

---

## Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in Hinterpommern, ¼ Meile von der Stolp-Danziger Chaussee, **¼ Meile von der Bahnstation,** 3190 Morgen groß, wovon 2340 guter Acker, 100 Morgen Wiesen, 660 Morgen gut bestandener Buchen- und Fichtenwald, soll mit vollständigem Inventarium, Familienverhältnisse halber, verkauft werden. — Preis 125,000 Rthlr. bei ca. 50,000 Rthlr. Anzahlung.

Selbstkäufer erfahren das Nähere bei Hrn. **Emil Freundlich in Stolp.** (8140)

---

Ich beabsichtige mein in Pommern 2 Meilen von Belgard, 1 Stunde vom Bahnhofe Nassow belegenes Allodial-Rittergut zu verkaufen. Dasselbe hat über 4000 Morgen Areal und durchaus vollständiges Inventarium. Herren, die hierauf reflectiren und etwa 40,000 Thaler anzahlen können, erfahren meine Adresse sub **F. 4099** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

---

## 100 Schock

gutes, in der letzten Ernte gewonnenes Roggen-, auf Verlangen auch ein Drittheil Weizenmaschinenstroh, welches unter Dach liegt, und daher gutes Futterstroh ist, offerire ich zum soliden Preise. Das Stroh liegt hart an der Weichsel und kann beliebig zu Wasser verladen werden.

**J. Löwenthal** in Mewe.

---

Ein Gut in Pommern, in d. Nähe v. Bütow, an der Chaussee, 260 Magd. Morg. groß, soll wegen zu hohem Alter des Besitzers für den sehr soliden Preis von 6800 Thlr. bei 2 Mille Anzahlung verkauft oder auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden. Zur Uebernahme würden 600 Thlr. erforderlich sein. Der vorhandene Torfstich, welcher unerschöpflich, kann jährlich allein einen Reinertrag von 4—500 Thlr. bringen. Näheres durch den Besitzer unter Chiffre M. D. 7838 an die Exped. d. Ztg.

---

Eine kleine Besitzung, nahe bei Danzig, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Käufer werden um ihre Adresse unter No. 7897 in der Expedition dieser Zeitung gebeten.

---

Eine erfahrene Landwirthin, die mit der feinen Küche, Wäsche, Viehzucht 2c. Bescheid weiß, findet auf einem größeren Gute zum 1. April eine Stelle. Näheres 4. Damm No. 8.

---

Ein junger Commis, Materialist, polnisch sprechend, der gute Empfehlungen hat, wünscht zum 1. April cr. in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft oder als Lagerdiener Engagement. Gefäll. Adr. unter No. 8176 in der Expedition dieser Zeitung.

---

Ein junger Mann, Comtoirist, wird für ein Engros-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unter **Z.** 8196 in der Expedition dieser Zeitung.

---

Ein junger Mann, vom Auslande retournirt, der daselbst mehrere Jahre als Buchhalter und Correspondent beschäftigt war, sucht hier oder auswärts ein entsprechendes anderweitiges Engagement.

Gefäll. Adressen werden unter der Chiffre **C. 8183** in der Exped. d. Ztg. erb.

---

Eine geprüfte **Lehrerin,** in der Musik im Pr. **Kullack**'schen Conservatorium ausgebildet, sucht zum 1. April eine Stelle als **Erzieherin.** Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen werden erbeten unter F. S. per Adr. Herrn Geh. Ober-Postrath **Wiebe, Berlin,** Matthäikirchstr. No. 27. (8190)

---

Ein Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und der polnischen Sprache mächtig, findet zur Erlernung des kaufmännischen Geschäfts sofort ein Unterkommen bei **Fr. W. Paul Senger** in Pr. Stargardt.

---

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Gärtner kann sich melden. Königsdorf bei Marienburg. (7929)

**Kluge.**

---

## Associé-Gesuch.

Zu einem rentablen, schon seit mehreren Jahren bestehenden couranten Fabrik- und Handelsgeschäft wird ein Theilnehmer mit einigen Tausend Thalern zur Vergrößerung desselben gesucht, der gleichzeitig vollkommene Beschäftigung im Comtoir oder als Reisender findet. Adressen werden unter 8107 erbeten.

---

Einem hochgeehrten reisenden Publikum, das bequem, in der Nähe des Bahnhofes, für solide Preise logiren will, empfehle ich mein Gasthof mit allem Comfort Mottlauergasse No. 1, vis à-vis dem Bahnhofe von Danzig.

(8030) **E. Schmidt.**

---

Einen geübten u. zuverlässigen Drainmeister sucht **Böhrer,** Langgasse 55.

---

Es wird ein **Provisionsreisender,** der bereits in dieser Provinz thätig ist, für einen leicht verkäuflichen Artikel gesucht. Adressen unter No. 8129.

---

Eine junge Dame, die das Putzgeschäft erlernt hat, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem Laden, oder als Reisebegleiterin. Näheres unter 8203 in der Exped. d. Ztg.

---

**Ein tüchtiger Rechnungsführer und Hof-Inspector**
findet hier zum 1. April eine Stelle.
**Dominium Bialutten b. Neidenburg.**

---

Die Vacanz in unserem **Speditionsgeschäft ist bereits besetzt.** (8147)
Warlubien.
**Falck & Heidenhain.**

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.